

# Kompetenzanforderungen an MFA, ZFA, PKA und PTA - Konzipierung von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten

19. Hochschultage Berufliche Bildung  
13. bis 15. März 2017  
an der Universität zu Köln



---

Universität Osnabrück, Dr. Karin von Moeller, Monika Mielec, Prof. Dr. Birgit Babitsch MPH

---

## Gliederung

---

- 1. Einordnung des Teilprojektes KoWeGe in das Verbundprojekt KeGL**
- 2. Methodisches Vorgehen**
- 3. Ergebnisse**
- 4. Ausblick**

---

# 1. Einordnung des Teilprojektes KoWeGe in das Verbundprojekt KeGL

## KeGL-Verbundprojekt

---

- Verbundprojekt „Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens“ (KeGL)
- Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschulen“  
<http://www.kegl.ostfalia.de/>
- Verbundpartner sind Hochschule Hannover, Jade Hochschule Wilhelmshaven Oldenburg Elsfleth, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Hochschule Osnabrück und Universität Osnabrück

## KeGL-Verbundprojekt

---

### Zielsetzung:

- Ermittlung von Weiterbildungsbedarfen von Gesundheitsberufen
- Beforschung von kontextuellen Aspekten wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote, u. a. Anerkennung und Anrechnung
- Entwicklung von kompetenzorientierten wissenschaftlichen Zertifikatsangeboten zur Professionalisierung von Gesundheitsberufen
- Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung durch hoch qualifizierte Fachkräfte leisten

## Teilvorhaben UniOS

BMBF-Verbundprojekt "Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL)"			
<b>Verbundprojektleitung und -koordination</b> Dipl.-Soz.geront. Gerold Niemeyer  Prof. Dr. Ludger Batzdorfer	Forschungsbereich A: fachspezifisch-kompetenzorientiert		
	Kompetenzpassung pflegebezogener Studiengänge mit den einschlägigen beruflichen Positionen im Arbeitsmarktsegment Gesundheit (KupS)	Leitung: Dr. Tobias Sander	<b>Hochschule Hannover ZSW - Studium und Lehre</b>
	Kompetenzpassung und Ermittlung von Bedarfen für die Kompetenzentwicklung ausgewählter Gesundheitsdienstberufe (KoWeGe)	Leitung: Prof. Dr. Birgit Babitsch	<b>Universität Osnabrück Fachbereich Humanwissenschaften Fachgebiet New Public Health</b>  Leitung des Teilvorhabens: Prof. Dr. Birgit Babitsch
	Kompetenzanforderungen für multiprofessionelle Kooperationen und Schnittstellenmanagement im Gesundheitswesen und Ableitung von Aus, Fort- und Weiterbildungsinhalten (KamKos)		
	Neue Kompetenzbereiche von Gesundheitsdienstberufen für eine zukünftige Versorgung (ZuVeKo)		
	Formative und summative Evaluation der Erprobung von Modulen (ForSuVa)		
	Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSIM)	Leitung: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff	<b>Hochschule Osnabrück Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</b>  Leitung des Teilvorhabens: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff
	Kompetenzpassung und Ermittlung von Bedarfen für die Kompetenzentwicklung bei Gesundheits- und Medizininformatiker/innen (KeGMI)	Leitung: Prof. Dr. Ursula H. Hübner	
	Forschungsbereich B: allgemein-kontextuell		
	Anrechnung von akademischen und beruflichen Leistungen durch innovative Formate zur Überprüfung von Zugangskompetenzen (AnZuK)	Leitung: Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff	
Optimale Übergangsgestaltung von fachschulspezifischen zu akademischen Inhalten (GÜzal)	Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Arens Fischer		
Governanceanalyse (GovA)	Leitung: Jana Tessmer, M.A.	<b>Jade Hochschule Zentrum für Weiterbildung</b>	
Regionale Weiterbildungspotenziale als Basis für die Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal (regioWB)	Leitung: Tobias Immenroth, M.A.	<b>Ostfalia Hochschule Fakultät Gesundheitswesen</b>	

## Kurzvorstellung des Teilprojektes KoWeGe

---

**KoWeGe:** Kompetenzpassung und Ermittlung von Bedarfen für die Kompetenzentwicklung ausgewählter Gesundheitsdienstberufe

### Zielsetzung:

- Analyse der **Kompetenzpassung** zwischen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung vermittelten und im Berufsalltag erforderlichen Kompetenzen für ausgewählte Gesundheitsberufe (MFA, ZFA, PKA, PTA)
- Erstellung eines theoretisch und empirisch entwickelten **Rahmenkonzepts** im Sinne des Lebenslangen Lernens
- Identifizierung prioritärer Kompetenzfelder für die Entwicklung und Erprobung eines wissenschaftlichen **Zertifikatsangebots**

---

## 2. Methodisches Vorgehen



## Iterativer Multi-Methoden-Ansatz

---

- **Expertenbefragung** (N = 43), Befragungszeit: 24.06. bis 16.12.2015
  - Experten/-innen aus Verbänden, Kammern/KVen, Schulen, Ministerien, Gewerkschaften, Wissenschaft/Forschung
  - Telefoninterviews anhand eines Leitfadens
  - Qualitative inhaltsanalytische Auswertung anhand von Kurzprotokollen und Transkripten  
→ Entwicklung von Fragebögen
- **Online-Befragung** von Arbeitnehmern/-innen und Arbeitgebern/-innen, Befragungszeit: 19.04. bis 15.08.2016

## Qualitative Befragung

---

### Themenkomplexe des Leitfadens für die Experteninterviews

- Angaben zu den Befragten
- Derzeitiges Berufsbild
- Berufliche Situation sowie Attraktivität des Berufes
- **Kompetenzbegriff**
- **Gegenwärtig und zukünftig im Berufsalltag erforderliche Kompetenzen**
- Derzeitige Ausbildung in Schule/ Praxis
- Fortbildungsangebote
- Relevanz und Realisierung im Kontext von „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschule“

## Quantitative Befragung

### Online-Befragung

- **Befragung von Arbeitgeber/-innen:** Apotheker/-innen, Ärzte/-innen, Zahnärzte/-innen
- **Befragung von Arbeitnehmer/-innen:** MFA, PKA, PTA, ZFA
- **Themenkomplexe:** Angaben zur beruflichen Tätigkeit, Einschätzung zur gegenwärtigen und zukünftigen beruflichen Situation, Fortbildungen, deren Formate und Themen, Persönliche Angaben
- **Rekrutierungsstrategie:** Auf Bundes- und Länderebene über Kammern und Berufsverbände, regional u.a. über Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft (GewiNet), Industrie- und Handelskammer, Infoplattform für Studierende der Universität Osnabrück, KeGL-Homepage
- **Auswertung** mittels SPSS 24

---

## 3. Ergebnisse

## Stichprobenbeschreibung

Zielgruppe	Sample (N)	Geschlecht	Tätigkeitsbereich
MFA	67	w: 95,5 % m: 4,5 %	Ambulant: 91,0 %, Stationär: 4,5 %, Anderer Bereich: 4,5 %
PKA	63	w: 96,8 % m: 3,2 %	Haupt-/Einzelapotheke: 68,3 %, Filialapotheke 25,4 %, Krankenhaus-/heimversorgende Apotheke: 1,6 % , Krankenhausapotheke: 3,2 %
PTA	242	w: 96,7 % m: 3,3 %	Haupt-/Einzelapotheke: 80,6 %, Filialapotheke: 18,6 %, Krankenhaus-/heimversorgende Apotheke: 4,1 %, Krankenhausapotheke: 2,5 %
ZFA	50	w: 100,0 % m: 0 %	Ambulant: 86,0 %, Stationär: 4,0 %, Behörden und Körperschaften: 4,0 %, Anderer Bereich: 12 % (Mehrfachnennungen)
Apotheker/-innen	55	w: 78,2 % m: 21,8 %	Haupt-/Einzelapotheke: 71,0 %, Filialapotheke 15,3 % Krankenhaus-/heimversorgende Apotheke: 3,4 %, Krankenhausapotheke: 2,3 %, Apotheke mit Versandhandel: 2,3 %, Pharmazeutische Industrie: 1,7 %, Anderer Bereich: 4,0 %
Zahnärzte/-innen	13	w: 46,2 % m: 53,8 %	Ambulant: 81,8 % Behörden und Körperschaften: 9,1 %
Ärzte/-innen	nicht auswertbar		

## Kompetenzanforderungen aus Expertensicht

Berufsgruppe	Zukünftige Kompetenzanforderungen aus Sicht der Experten	Fazit
MFA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewusstsein für und Mitgestaltung neuer Kooperationsformen</li> <li>• Fallorientierung/-steuerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung einer eigenständigen fallbezogenen Kompetenz</li> <li>• Definition einer neuen Berufsrolle mit erweiterten Kompetenzen</li> </ul>
ZFA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftliche Inhalte</li> <li>• Prävention und Prophylaxe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der aktuellen Berufsrolle mit erweiterten Kompetenzen</li> </ul>
PTA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung (pharmazeutisch-fachliche und kommunikative Kompetenzen)</li> <li>• Fallorientierung/-steuerung</li> <li>• Schaffung neuer Segmente, die Eigenständigkeit ermöglichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärkung der aktuellen Berufsrolle durch Emanzipation und Bewusstsein für eigene Bedarfe</li> <li>• Erweiterte pharmazeutisch-fachliche Inhalte und kommunikative Kompetenzen</li> </ul>
PKA	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Kompetenzen</li> <li>• Verhandlungsgeschick</li> <li>• Organisation und Management</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition einer neuen Berufsrolle im Gesundheitswesen und Kompetenzerweiterung (ggf. mit anderen kaufmännischen Berufen)</li> </ul>

## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) aus Sicht von MFA

Bereiche/ Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Hygiene	75,4 %	Hygiene	88,7 %
Abrechnung	73,4 %	Datenschutz	87,0 %
Datenschutz	70,8 %	Abrechnung	77,4 %
Teamarbeit	77,6 %	Teamarbeit	87,0 %
Patientensicherheit	64,2 %	Komplexe Management- anforderungen in der Praxis/ Klinik	67,3 %
Mitgestaltung der Rahmen- bedingungen in der Praxis/ Klinik (z.B. Arbeitszeiten)	48,5 %	Patientensicherheit	65,5 %

Angaben in gültigen Prozenten

## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) aus Sicht von ZFA

Bereiche/ Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Hygiene	83,7%	Hygiene	80,0%
Datenschutz	72,0%	Datenschutz	78,3%
Abrechnung	61,2%	Zahnarztentlastung/ Übernahme von ausgewählten Zahnarztaufgaben (Delegation)	68,2%
Teamarbeit	72,0%	Teamarbeit	76,7%
Patientensicherheit	66,7%	Patientensicherheit	70,5%
Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	62,0%	Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	63,6%

Angaben in gültigen Prozenten



## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) aus Sicht von PKA

Bereiche/ Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Warenwirtschaft und Abrechnung	84,1 %	Warenwirtschaft und Abrechnung	76,0 %
Datenschutz	58,1 %	Datenschutz	75,5 %
Logistik (z.B. Abstimmungs-bedarf mit Großhändlern)	44,4 %	Logistik (z.B. Abstimmungs-bedarf mit Großhändlern)	61,2 %
Teamarbeit	72,6 %	Teamarbeit	73,9 %
Patientensicherheit	69,8 %	Patientensicherheit	71,4 %
Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	50,8 %	Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	60,4 %

Angaben in gültigen Prozenten

## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) aus Sicht von PTA

Bereiche/ Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Arzneimittelberatung	87,0 %	Arzneimittelberatung	85,5 %
Gesundheitsberatung	52,5 %	Gesundheitsberatung	63,5 %
Beratung zu Medizinprodukten und Hilfsmitteln	47,3 %	Datenschutz	60,4 %
Beratungsaufgaben im Bereich der Selbstmedikation	78,2 %	Beratungsaufgaben im Bereich der Selbstmedikation	81,3 %
Patientensicherheit	74,9 %	Patientensicherheit	78,9 %
Teamarbeit	71,7 %	Teamarbeit	77,4 %

Angaben in gültigen Prozenten

## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) an ZFA aus Arbeitgebersicht

Bereiche/Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Hygiene	84,6 %	Hygiene Prävention/Gesundheitsförderung	76,9 % 76,9%
Stuhlassistenz	76,9 %	Stuhlassistenz Patientenedukation (Information, Beratung, Schulung)	69,2 % 69,2 %
Patientenedukation (Information, Beratung, Schulung)	61,5 %	Qualitätsmanagement Delegation	53,8 % 53,8 %
Teamarbeit	61,5 %	Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	66,7 %
Patientensicherheit	53,8 %	Teamarbeit	61,5 %
Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	53,8 %	Patientensicherheit	53,8 %

Angaben in gültigen Prozenten

## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) an PKA aus Arbeitgebersicht

Bereiche/Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Warenwirtschaft und Abrechnung	54,5 %	Warenwirtschaft und Abrechnung	61,5 %
Logistik (z.B. Abstimmungsbedarf mit Großhändlern)	36,4 %	Logistik (z.B. Abstimmungsbedarf mit Großhändlern)	48,4 %
Datenschutz	12,3 %	Organisation und Marketing (z.B. Kundenbefragungen)	25,4 %
Teamarbeit	51,6 %	Teamarbeit	67,2 %
Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	30,0 %	Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	34,5 %
Patientensicherheit	26,7 %	Patientensicherheit	33,3 %

Angaben in gültigen Prozenten

## Kompetenzanforderungen („sehr wichtig“) an PTA aus Arbeitgebersicht

Bereiche/Aspekte gegenwärtig		Bereiche/Aspekte zukünftig	
Arzneimittelberatung	62,1 %	Arzneimittelberatung	77,3 %
Beratung zu Medizinprodukten und Hilfsmitteln	51,5 %	Beratung zu Medizinprodukten und Hilfsmitteln	71,2 %
Gesundheitsberatung	40,9 %	Gesundheitsberatung	62,1 %
Beratungsaufgaben im Bereich der Selbstmedikation	71,4 %	Beratungsaufgaben im Bereich der Selbstmedikation	88,3 %
Teamarbeit	69,8 %	Teamarbeit	81,4 %
Patientenangemessene Sprache (Leichte Sprache)	61,9 %	Patientensicherheit	79,7 %

Angaben in gültigen Prozenten

## Weiterbildungsbedarf: Prävention/ Gesundheitsförderung (1|2)

---

### Expertensicht: Qualitative Befragung

- Stressresistenz bei zunehmender Arbeitsdichte
- des Umgangs mit persönlichen Belastungen/Vorerkrankungen
- der Fähigkeit eigene Grenzen der Belastbarkeit durch lange Arbeitszeiten und eine hohe Arbeitsdichte zu erkennen
- erweiterten und beratend-kommunikativen Kompetenzen im Bereich Patientenedukation
- erweiterten und beratend-kommunikativen Kompetenzen in der Prävention und Gesundheitsförderung
- fachlicher Kompetenzen in der Prophylaxe

## Weiterbildungsbedarf: Prävention/Gesundheitsförderung (212)

### Einschätzung der Wichtigkeit (sehr wichtig) des Bereichs Prävention und Gesundheitsförderung durch Arbeitnehmer/-innen und Arbeitgeber/-innen

Berufsgruppe	Befragte Arbeitnehmer/-innen			Befragte Arbeitgeber/-innen		
	gegenwärtig	zukünftig	Differenz gegenwärtig – zukünftig	gegenwärtig	zukünftig	Differenz gegenwärtig – zukünftig
<b>MFA</b>	42,4 %	57,7 %	15,3 %	k.A.	k.A.	-
<b>ZFA</b>	55,1 %	62,2 %	7,1 %	53,8 %	76,9 %	23,1 %
<b>PKA</b>	16,1 %	20,8 %	4,7 %	3,0 %	6,3 %	3,3 %
<b>PTA</b>	25,3 %	50,7 %	25,4 %	20,0 %	42,2 %	22,2 %
<b>PKA*</b>	k.A.	k.A.	-	4,7 %	6,6 %	1,9 %
<b>PTA*</b>	k.A.	k.A.	-	23,4 %	46,0 %	22,6 %

\*Bei PKA und PTA wurde das Item Prävention und Gesundheitstests in der Befragung von Apothekern/-innen zusätzlich erfasst.  
Alle Angaben in gültigen Prozenten

## Zertifikatsangebot: Pilotmodulbeschreibung (1I5)

---

### Titel: Nachhaltig gesund bleiben in Apotheke, Praxis und anderen Gesundheitseinrichtungen

Der Arbeitsalltag in Einrichtungen des Gesundheitswesens wie Apotheken und Praxen birgt u. a. durch eine hohe Arbeitsverdichtung und Stress **gesundheitliche Belastungen und Risiken** für die dort Tätigen. Dass Angehörige der Gesundheitsberufe dennoch **gesund bleiben**, setzt einen Betrieb voraus, in dem sie ihren Berufsalltag und ihren **Arbeitsplatz nachhaltig gesundheitsfördernd mitgestalten** können.

Das Zertifikatsangebot vermittelt gesetzliche Rahmenbedingungen und theoretische Grundlagen sowie Strategien und Modelle von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung mit dem Ziel, die Sichtweisen und das **Verständnis von Gesundheitsförderung** zu verdeutlichen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der **Gesundheitsförderung im Betrieb**. Unter Berücksichtigung von konkreten Praxisbeispielen erhalten die Teilnehmer/-innen die Möglichkeit ihre **Gesundheitskompetenz zu erweitern** und im Berufsalltag umzusetzen und gemeinsam zu reflektieren.



## Zertifikatsangebot: Lernergebnisse (215)

---

*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in der Lage,*

- rechtliche **Rahmenbedingungen von Prävention und Gesundheitsförderung** unter besonderer Berücksichtigung des **Settings Betrieb** einzuordnen und anzuwenden,
- **Theorien und Modelle von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung** hinsichtlich ihrer beruflichen und privaten Bedeutung **zu reflektieren** und in Bezug auf die **Stärkung der eigenen Gesundheit** einzubeziehen,
- die Gesundheit beeinträchtigende **Einflussfaktoren, Belastungen und Risiken** im Berufsalltag und privaten Umfeld **zu erkennen bzw. zu analysieren**,
- die **eigenen Ressourcen wahrzunehmen, zu stärken** und für die Gesundheitsförderung zu nutzen,
- an der **Verhältnisprävention** im Betrieb mitzuwirken,
- bezogen auf den Arbeitsplatz – gemeinsam mit dem Team – verantwortungsvoll und **nachhaltig gesundheitsförderliche Maßnahmen** einzuleiten, umzusetzen und zu bewerten.

## Zertifikatsangebot: Zeitliche und inhaltliche Planung (315)

**PILOT-Modultitel: Nachhaltig gesund bleiben in Apotheke, Praxis und anderen Gesundheitseinrichtungen (Stand Januar 2017)**

**0,5 ECTS Einführungsphase**

(20 UE = 15 Std.: 1,5 Std. Präsenz + 13,5 Std. Selbstlernzeit)

**4,5 ECTS Kernmodul**

(180 UE = 135 Std.: 22,5 Std. Präsenz + 112,5 Std. Selbstlernzeit)

**1 ECTS Modulabschlussprüfung**

(40 UE = 30 Std.: 7,5 Std. Präsenz + 22,5 Std. Vorbereitung)

<b>Präsenzzeit</b> 42 UE = 31,5 Std.	<b>Freitags 3 x 5 UE</b> <b>Samstags 3 x 9 UE</b> <b>= 42 UE</b>		
<b>Freitag, 31.03.2017</b> <b>14:00 - 18:30 Uhr</b> <b>5 UE, 45 min Pause</b>	<b>Einführungsphase</b>	<b>Projekt KoWeGe</b>	<b>Erfahrungsaustausch und Praxisbeispiele der TN</b>
<b>Samstag, 01.04.2017</b> <b>08:30 - 17:00 Uhr</b> <b>9 UE, 105 min Pause</b>	<b>Gesundheit für Alle: Von der Ottawa Charta zum Präventionsgesetz. Grundlagen und Rahmenbedingungen von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung</b>		
<b>Freitag, 12.05.2017</b>	<b>Gesund bleiben trotz Belastungen und Risiken im Berufsalltag: Ansätze, Konzepte und Modelle zur Gesundheitsförderung</b>		
<b>Samstag, 13.05.2017</b>	<b>Gesundheitsförderliche Methoden und Maßnahmen für den Berufsalltag</b>	<b>Gesundheitsförderung im Betrieb organisieren: Bedürfnisse erkennen – Maßnahmen planen und umsetzen</b>	
<b>Freitag, 09.06.2017</b>	<b>Verstetigung und Bewertung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen im Betrieb</b>		<b>Vorbereitung Modulprüfung</b>
<b>Samstag, 10.06.2017</b>	<b>Modulprüfung (Präsentation, Poster)</b>	<b>Modulprüfung (Präsentation, Poster)</b>	<b>Modulabschluss (Reflexion, Evaluation)</b>
<b>Selbstlernzeit</b> 168 UE = 126 Std.	<b>Einführungsphase</b> 18 UE = 13,5 Std.	<b>Selbstlernaufgaben</b> 130 UE = 97,5 Std.	<b>Selbstreflexion</b> 20 UE = 15 Std.
<b>Prüfungsvorbereitung</b> 30 UE = 22,5 Std.	<b>Gesamt: 240 UE = 180 Std.</b>		

## Zertifikatsangebot: Weitere Zertifikatsangebote (415)

---

### Zertifikatsangebote der Universität Osnabrück | April – Juni 2017

- Nachhaltig gesund bleiben in Apotheke, Praxis und Gesundheitseinrichtungen
- Interprofessionelle Kommunikation: Von der Anwendung einer gemeinsamen Fachsprache bis hin zur Umsetzung von Fallbeispielen
- Förderung der Selbstbestimmung zur Teilhabe, Rehabilitation und Inklusion

[www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de](http://www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de)

## Zertifikatsangebot: Weitere Zertifikatsangebote (515)

---

### Zertifikatsangebote der Hochschule Osnabrück | Mai – Sept. 2017

- Patientensicherheit: Kooperation und Kommunikation
- eHealth und Informationskontinuität
- Theorie-Praxis-Transfer als Konzept zur Personal- und Organisationsentwicklung

[www.hs-osnabrueck.de/kegl](http://www.hs-osnabrueck.de/kegl)

---

## 4. Ausblick

## Ausblick (112)

---

- **Akquise:** Max. 16 Teilnehmer/-innen
- **Teilnahmevoraussetzungen:** Abgeschlossene Berufsausbildung oder Bachelorabschluss
- **Teilnahmegebühr:** Im Rahmen der Pilotierung kostenfrei
- **Umfang:** 180 Stunden Workload (6 ECTS)
- **Abschlussmöglichkeiten:** Teilnahmebescheinigung oder Hochschulzertifikat bei abgeschlossener Modulprüfung
- **(Weiter-) Entwicklung von Lernmaterialien**
- **Durchführung und Evaluation (März-Juni 2017)**

## Ausblick (212)

### Wissen schafft Gesundheit: Weiterbildung für Gesundheitsberufe Kompetenzen für die Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung – neue Zertifikatsangebote

#### Universität Osnabrück | April – Juni 2017

- ▶ Nachhaltig gesund bleiben in Apotheke, Praxis und anderen Gesundheitseinrichtungen
- ▶ Interprofessionelle Kommunikation: Von der Anwendung einer gemeinsamen Fachsprache bis hin zur Umsetzung von Fallbesprechungen
- ▶ Förderung der Selbstbestimmung zur Teilhabe, Rehabilitation und Inklusion

[www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de](http://www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de) ◀ Info/  
Anmeldung ▶

Sebastian Flottmann | Tel: 0541 969-2469 ◀ Beratung  
sflottmann@uni-osnabrueck.de ▶

#### Hochschule Osnabrück | Mai – Sept. 2017

- ▶ Patientensicherheit: Kooperation und Kommunikation
- ▶ eHealth und Informationskontinuität
- ▶ Theorie-Praxis-Transfer als Konzept zur Personal- und Organisationsentwicklung

◀ [www.hs-osnabrueck.de/kegl](http://www.hs-osnabrueck.de/kegl) ▶

Stefanie Kortekamp | Tel: 0541 969-7245  
s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

GEFÖRDERT VOM



Im Rahmen der erstmaligen Erprobung der Zertifikatsangebote ist die Teilnahme für Sie kostenfrei.

---

## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de](http://www.komm-weiter-gesundheitsberufe.de)

**Dr. Karin von Moeller**

Fachgebiet New Public Health  
FB 8 - Humanwissenschaften  
Institut für Gesundheitsforschung und Bildung  
Universität Osnabrück  
Barbarastr. 22c  
49076 Osnabrück  
**Telefon: +49 (0)541 969-7016**  
**Email: [karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de](mailto:karin.vonmoeller@uni-osnabrueck.de)**